

Konzept

Trainingsraum



„Schülerinnen und Schüler lernen, dass sie über ihr Verhalten selbst entscheiden und deshalb auch selbst verantwortlich sind.“

Inhalt

1. Die Freiherr-vom-Stein Oberschule	1
2. Thema, aktuelle Situation und Motivation der Schule	1
3. Ziele	4
4. Maßnahmen	7
5. Durchführung	8
6. Schuleigene Arbeitsmaterialien	11
7. Evaluationen	11
8. Verantwortliche Person	22
9. Ressourcen	22
10. Zeitspanne	23
Quellenverzeichnis	24
Anlagen:	
Anlage 1: Ablaufschema	25
Anlage 2: Gelbe Laufkarte Vorderseite	26
Anlage 3: Gelbe Laufkarte Rückseite	27
Anlage 4: Reflexionsbogen für Schülerinnen und Schüler	28
Anlage 5: Hilfeplan für Schülerinnen und Schüler	29
Anlage 6: Fragebogen Lehrkräfte / Evaluation Trainingsraum	30

1. Die Freiherr-vom-Stein Oberschule

Die Freiherr-vom-Stein Oberschule, entstanden aus der ehemaligen Freiherr-vom-Stein Haupt- und Realschule, besteht seit dem Schuljahr 2015/2016 und ist ansässig an der Taunusstraße 6 in 48527 Nordhorn.

Sie ist teilgebundene Ganztagschule, „Sportfreundliche Schule“ und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Es gibt in den Klassenstufen 5 und 6 einen vierzügigen Oberschuljahrgang, in der Klassenstufe 7 einen zweizügigen Hauptschul- und zweizügigen Realschulzweig, in der Klassenstufe 8 einen zweizügigen Hauptschul- und zweizügigen Realschulzweig, in der Klassenstufe 9 einen dreizügigen Hauptschul- und dreizügigen Realschulzweig und in der Klassenstufe 10 einen einzügigen Hauptschul- und dreizügigen Realschulzweig. Ebenso gibt es eine Kombiklasse für die Jahrgänge 5/6 und 7/8. Des Weiteren gibt es eine Sprachlernklasse (Stand September 2019). Aktuell besuchen ca. 620 Schülerinnen und Schüler diese Schule und werden von 63 Lehrkräften unterrichtet. Zum Kollegium zählen weiterhin zwei Schulsozialarbeiterinnen (Land Niedersachsen), ein Schullehrer (Land Niedersachsen) und drei Mitarbeiterinnen für den Ganztagsbetrieb (Land Niedersachsen) (Stand September 2019).

2. Thema, aktuelle Situation und Motivation der Schule

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag einer Schule bezieht sich auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Wissen, Fähig- und Fertigkeiten, um Schülerinnen und Schüler auf ihr späteres Gesellschafts- und Berufsleben vorzubereiten.

Der Erziehungsauftrag einer Schule kann nur dann gelingen, wenn sich alle am Schulleben Beteiligten in einem Kontext befinden, der sich durch ein vertrauensvolles, respektvolles Miteinander und durch das Erreichen gemeinsamer Ziele auszeichnet. Als elementare Voraussetzungen hierfür gelten für alle klare Regeln, klare Konsequenzen und die Übernahme von Verantwortung. Zentrale Aufgabe einer Schule ist die Bildung, d.h. der Unterricht. Erfolgreiches Lernen verlangt von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern u.a. Aufmerksamkeit,

Motivation, positive Emotionen und Denken. **Leider werden schätzungsweise 35% der jährlichen Unterrichtszeit nicht genutzt, weil Unterrichtsstörungen durch Schülerinnen und Schüler das Lernen verhindern** (Trimborn 2012).

Die Trainingsraum-Methode schafft zum einen die Möglichkeit, Unterrichtsstörungen zu minimieren, zum anderen Schülerinnen und Schüler in vielfältiger Weise in ihren sozialen Kompetenzen zu stärken. Neben der Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns wird erlernt, das eigene Verhalten zu reflektieren und bewusst so auszurichten, dass andere in ihren Rechten nicht beschnitten werden. Dr. Stefan Balke (2009) beschreibt den Erfolg dieser Methode treffend: „Die lernbereiten Schüler/innen können ungestörter lernen, die Lehrer/innen können ungestörter und gelassener unterrichten und die häufig störenden Schüler/innen erhalten pädagogisch sinnvolle Unterstützungen. Die Schulleitung wird nicht mehr als andauernde Clearing-Stelle übermäßig in Anspruch genommen.“

Pflichten und Rechte von Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler

(Simon&Bründel, o.J.)

- Jeder Lehrer und jede Lehrerin hat das Recht, ungestört zu unterrichten und die Pflicht, für einen ‚guten‘ Unterricht zu sorgen.
- Jeder Schüler und jede Schülerin hat das Recht, ‚guten‘ Unterricht zu bekommen und die Pflicht, für einen störungsfreien Unterricht zu sorgen.
- Alle müssen die Rechte der anderen akzeptieren und ihre Pflichten erfüllen

Für die Schülerinnen/ Schüler:

- Ich störe, werde aber nicht abgelehnt.
- Ich mache mir die Regelverletzung bewusst.
- Ich überlege und bedenke die Konsequenzen.
- Ich bin für mein Tun selbst verantwortlich.
- Ich werde unterstützt.
- Ich denke darüber nach, was ich verändern kann.

Für die Lehrkräfte:

- Ich habe die Chance, einen weitgehend störungsfreien Unterricht zu halten.
- Weniger Ermahnungen, kein Feilschen, keine langen Diskussionen.
- Stringentes Vorgehen bei Störungen.
- Ich trage Verantwortung nur für mein eigenes Tun.
- Ich bin verantwortlich für das, was ich "aussende", nicht für das, was ankommt und was die Schüler daraus machen.

Die Motivation der Schule ergibt sich zunächst aus dem Schulprogramm (Leitbild). In diesem sind u.a. die Leitsätze:

„Die Lehrer und Schüler der Schule setzen sich aktiv für ein eigenverantwortliches, selbstständiges Lehren und Lernen in einer positiven Lernatmosphäre ein“.

„Die Bereitschaft der Schülerschaft zu Toleranz, Engagement und Leistung soll nachhaltig geweckt werden“.

verankert.

Des Weiteren wird die Motivation durch die Leitsätze:

„Wir setzen uns täglich für eine Verbesserung der Schule und ihrer Gemeinschaft ein.“,

„Wir begegnen allen Angehörigen der Schulgemeinschaft mit Wertschätzung, Höflichkeit und Fairness.“,

„Wir bemühen uns daher um Toleranz, Rücksicht, Solidarität, Verantwortung und Verständnis füreinander.“ und

„Wir ermöglichen unseren Mitschülern und Lehrern einen störungsfreien Unterricht.“

aus der Schulcharta deutlich.

Unterrichtsstörungen zählen auch an der Freiherr-vom-Stein Oberschule zum Schulalltag. Ziel der Schule ist es, diesen proaktiv entgegenzuwirken, um das Schulklima, die Lernkultur und das Recht des Einzelnen auf störungsfreien Unterricht weiter zu verbessern. Im Fokus stehen die Minimierung von Unterrichtsstörungen, der Erhalt wertvoller Unterrichtszeit, die Förderung der sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern und die Entlastung der Lehrkräfte.

Deshalb hat sich das Kollegium im Sommer 2012 nach einer schulinternen Fortbildung, im Rahmen einer Gesamtkonferenz, in Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern dazu entschlossen, die Trainingsraum-Methode an dieser Schule einzuführen.

3. Ziele

Die Zielsetzungen ergeben sich zunächst aus dem niedersächsischen Schulgesetz.

- *Unter § 2 des niedersächsischen Schulgesetzes findet sich der Bildungsauftrag der Schule. In diesem ist in Absatz 1 festgeschrieben, dass die Schule ihre Schülerinnen und Schüler dazu befähigen soll, die Grundrechte für sich selbst, aber auch für andere wahrzunehmen. Ebenso sollen sie lernen, ihre staatsbürgerliche Verantwortung übernehmen zu können und zur demokratischen und gesellschaftlichen Gestaltung beitragen. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, ethische Grundsätze zu beachten und sich kulturellen und religiösen Werten sowie anderen Kulturkreisen offen gegenüber zu zeigen. Des Weiteren sollen sie lernen, mit anderen Menschen gerecht, tolerant und gleichberechtigt umzugehen und die Fähigkeit entwickeln, mit anderen gemeinsam zu lernen und im Laufe der Schulzeit zunehmend selbstständiger werden (Schule und Recht in Niedersachsen, 2019).*

Des Weiteren werden die Ziele durch den „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“, welcher das Qualitätsmanagement der niedersächsischen allgemein bildenden Schule beinhaltet, definiert. In diesem heißt es:

Qualitätsbereich 1 / Ergebnisse und Wirkungen

- Qualitätsmerkmal 1.3 (Akzeptanz)
 - *„Die Identifikation aller Beteiligten mit der Schule sowie die Wahrnehmung als gemeinsamen Lern- und Lebensraum sind Zeichen für einen von Wertschätzung, Toleranz und Zuverlässigkeit geprägten zwischenmenschlichen Umgang (...).“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*
- Teilmerkmal 1.3.2 (Identifikation)
 - *„Die Lehrkräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten identifizieren sich mit ihrer Schule und nehmen diese als gemeinsamen Lern- und Lebensraum wahr“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*

Qualitätsbereich 2 / Lehren und Lernen

- Qualitätsmerkmal 2.2 (Unterrichtsführung)

- *„Die Information über Ziele, Abläufe und Erwartungen (...) helfen den Schülerinnen und Schülern, die zur Verfügung stehende Zeit optimal für Lernaktivitäten zu nutzen. Eine störungspräventive Unterrichtsführung ist auf die Vereinbarung und Einhaltung von Regeln ausgerichtet (...). Daher wirken sowohl ein unterstützendes schülerorientiertes Sozialklima als auch die Lernumgebung auf die Leistungsbereitschaft und das Leistungsverhalten, auf die Einstellung zu Schule und Unterricht, auf das Sozialverhalten, die Interessenentwicklung und letztendlich auf den Lernerfolg ein“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*
- **Teilmerkmal 2.2.2 (Störungsprävention)**
 - *„Geordnete Abläufe und Routinen, vereinbarte Regeln und Verfahrensweisen (...) ermöglichen die optimale Nutzung der Lernzeit“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*
- **Teilmerkmal 2.2.3 (Lernklima)**
 - *„Ein von wechselseitiger Wertschätzung, Respekt und Unterstützung geprägter Umgang sowie gemeinschaftsbildende Maßnahmen bewirken ein lernförderliches Klima“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*

Qualitätsbereich 3 / Leitung und Organisation

- **Qualitätsmerkmal 3.2 (Mitverantwortung)**
 - *„Mitverantwortung umfasst auch die Bereitschaft zur Konsensbildung und zur konstruktiven Konfliktbewältigung. Professionalität von Lehrkräften (...) zeigt sich in Art und Umfang der Wahrnehmung der pädagogischen Verantwortung: Professionelle Lehrkräfte gestalten den Unterricht zielgerichtet (...) und tragen durch einen wertschätzenden Umgang zu einem lernförderlichen Klima bei“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*
- **Teilmerkmal 3.2.1 (Pädagogische Verantwortung)**
 - *„Die Lehrkräfte und das pädagogische Personal nehmen ihren Bildungsauftrag umfassend wahr und wirken aktiv an einer Verbesserung der Lehrprozesse und ihrer Rahmenbedingungen mit“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*
- **Qualitätsmerkmal 3.3 (Schulorganisation)**
 - *„Um ein hochwertiges und vergleichbares Unterrichtsangebot zu gewährleisten, werden unterstützende Rahmenbedingungen (...) geschaffen. Ziel ist die Schaffung und Gestaltung motivierender, gesundheitsfördernder Lern- und Arbeitsbedingungen“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*
- **Teilmerkmal 3.3.1 (Klassenbildung und Lehrereinsatz)**
 - *„Klassen- bzw. Lerngruppenbildung sowie Lehrereinsatz erfolgen (...) nach transparenten Grundsätzen und gewährleisten Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit des Unterrichtsangebots“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*

Qualitätsbereich 4 / Ziele und Strategien der Schulentwicklung

- Qualitätsmerkmal 4.1 (Schulprogramm)
 - *„Das Schulprogramm gibt darüber Auskunft, welches Leitbild und welche Entwicklungsziele die pädagogische Arbeit und die sonstigen Tätigkeiten der Schule bestimmen. Gute Schulen schaffen durch geeignete Maßnahmen und Aktivitäten einen Lern- und Lebensraum, in dem Lernen in einer für alle Beteiligten förderlichen Umgebung möglich ist, (...) eine Kultur der Anerkennung und Akzeptanz verwirklicht (...) und Wertmaßstäbe u. a. für ein gesundheitsbewusstes Leben und nachhaltiges Handeln entwickelt werden können“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*
- Teilmerkmal 4.1.1 (Leitbild)
 - *„Im Leitbild sind das gemeinsame pädagogische Ziel- und Werteverständnis, sowie die Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts (...) beschrieben“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*
- Qualitätsmerkmal 4.3 (Berufliche Kompetenzen)
 - *„Die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsprozesse an einer Schule wird wesentlich bestimmt durch die Motivation und die Kompetenzen des pädagogischen Personals (...). Weiterhin sind motivierende und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen Voraussetzung für den Erhalt der Leistungsfähigkeit“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*
- Teilmerkmal 4.3.2 (Fort- und Weiterbildung)
 - *„Die Lehrkräfte, das weitere pädagogische Personal sowie die Schulleitung nehmen ihre Verantwortung für den Erhalt und die Entwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen durch Fort- und Weiterbildung im Rahmen eines auf die fachlichen Anforderungen sowie die Ziele und Schwerpunkte der Schule abgestimmten Konzepts wahr“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*
- Teilmerkmal 4.3.3 (Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen)
 - *„Die Maßnahmen zur Arbeitssicherheit basieren auf einer umfassenden Gefährdungsanalyse und tragen zum Abbau von Belastungen und Gesundheitsgefährdungen bei“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*

Qualitätsbereich 6 / Kooperation und Beteiligung

- Qualitätsmerkmal 6.1 (Kooperation im Kollegium)
 - *„Kooperationen (...) sind die Voraussetzung für die Ausgestaltung eines hochwertigen und vergleichbaren Unterrichtsangebots. Im Rahmen von Gesamt- (...) konferenzen werden u. a. gemeinsame Inhalte und Zielsetzungen für den Unterricht festgelegt (...).“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*
- Teilmerkmal 6.1.2 (Absprachen und Vereinbarungen)
 - *„Es gibt verbindliche Absprachen und Vereinbarungen, die im Konsens getragen werden“ (Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).*

Aus diesen Vorgaben werden folgende Zielsetzungen entwickelt:

Erstes Hauptziel: Die Unterrichtsqualität und das Unterrichtsklima, in dem effektives Lernen möglich wird, werden verbessert. Lernbereiten Schülerinnen und Schüler wird ein ungestörter, qualitativ guter Unterricht angeboten.

Zweites Hauptziel: Störende Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Konfliktfähigkeit und Lösungskompetenz, sowie in ihrem eigenverantwortlichen Handeln und Sozialverhalten gestärkt. Ihnen werden Hilfen angeboten, durch die sie ihr Verhalten reflektieren und wichtige soziale Schlüsselqualifikationen erwerben können.

Drittes Hauptziel: Die Unterrichtsqualität und das Unterrichtsklima werden verbessert, wodurch die Lehrkraft einen Abbau von Belastungen erfährt und dadurch Gesundheitsgefährdungen entgegengewirkt wird.

4. Maßnahmen

Historie: Maßnahmen zur Einführung des Trainingsraumes:

Am 13.12.2012 wird die Trainingsraum-Methode im Rahmen einer SCHILF im Kollegium eingeführt. Dozentin ist Frau Dr. Heidrun Bründel (Autorin des Buches „Die Trainingsraum-Methode“). Zu einem späteren Zeitpunkt nehmen mehrere Lehrkräfte an der Ergänzungsveranstaltung „Gesprächsführung“ teil. In einer Arbeitsgruppe werden die nötigen Materialien erarbeitet und der Schülerschaft vorgestellt.

Aktuell befindet sich der Trainingsraum im Neubau Raum N004. In der Regel ist er von einer Lehrkraft oder Sozialpädagogin besetzt.

Regelmäßig finden schulinterne Nachschulungen für Kollegen und Kolleginnen statt, die letzte erfolgte am 13. September 2019 / 4. Unterrichtsstunde (10.40 Uhr).

5. Durchführung

Werden die Regeln nicht eingehalten und ein Schüler stört den Unterricht, bekommt der Schüler vom Lehrer eine gelbe Karte gezeigt. Mit dieser Karte werden folgende Fragen gestellt:

- ❖ Was tust du gerade?
- ❖ Gegen welche Regel verstößt du?
- ❖ Wofür entscheidest du dich?

Der Schüler hat nach Beantwortung der Fragen die Möglichkeit direkt in den Trainingsraum zu gehen oder im Klassenverband zu bleiben und sich im weiteren Verlauf der Stunde an die Regeln zu halten. Entscheidet sich der Schüler dafür im Klassenverband zu bleiben und kann sich in der gleichen Unterrichtsstunde nicht an die Regeln halten, zeigt der Lehrer eine rote Karte. Diese bedeutet keine weitere Wahlmöglichkeit, sondern den Gang in den Trainingsraum. Der Schüler hat sich mit der zweiten Störung dazu entschlossen in den Trainingsraum zu gehen. Der Unterricht kann dann ohne weitere Störungen fortgeführt werden.

Ablauf im Trainingsraum

- Der Schüler geht mit der gelben Laufkarte und dem Schulplaner in den Trainingsraum und gibt die Karte an den Trainingsraumlehrer.
- Der Schüler erhält vom Trainingsraumlehrer einen Zettel mit der Frage „Was hat dazu geführt, dass du in den Trainingsraum geschickt worden bist?“ (Kopie im Rollcontainer). Diese Frage muss der Schüler vorab schriftlich und **ausführlich** beantworten!

Die Bearbeitung des Fragezettels gibt dem Schüler die Möglichkeit:

- Sich ggf. emotional zu entlasten
- Sich seines Fehlverhaltens durch Benennung bewusst zu werden und dient dem Trainingsraumlehrer als Vorlage für das Hilfeplangespräch.

Das Hilfeplangespräch (Leitlinien für den Trainingsraumlehrer)

1. Begrüßen Sie den Schüler freundlich.
2. Erfragen Sie die Bereitschaft des Schülers zur Mitarbeit.
3. Stellen Sie Ihre Fragen ruhig und sachlich.
4. Lassen Sie den Schüler möglichst genau die Störungssituation schildern.
5. Versuchen Sie, den Schüler in seiner Absicht zu verstehen.
6. Lassen Sie den Schüler die Regel nennen, gegen die er verstoßen hat.
7. Sprechen Sie mit dem Schüler nur über dessen Störverhalten.
8. Gesprächsthema ist einzig und allein das Verhalten des betreffenden Schülers.
9. Bringen Sie den Schüler bei Ausflüchten zum Thema seines Verhaltens zurück.
10. Lassen Sie den Schüler selbst nach alternativem Verhalten suchen!
11. Helfen Sie ihm, Entscheidungen zu treffen.
12. Geben Sie ihm Zeit, sich „durch den Lösungsprozess zu kämpfen“.
13. Helfen Sie ihm bei der Erstellung des Plans.

- Der Schüler erstellt zusammen mit dem Trainingsraumlehrer einen Hilfeplan (Kopie im Rollcontainer), in dem Anlass des TR-Besuches und Maßnahme enthalten sind und der von beiden unterschrieben wird.
 - **Wichtig:** Es muss eine **Maßnahme zur Verhaltensverbesserung** erarbeitet werden.
- Der Trainingsraumlehrer trägt den Trainingsraumbesuch im **Wochenplan (Schnellhefter)** ein.

- Der Trainingsraumlehrer scannt **nur den Hilfeplan** und pflegt ihn unter LEB ILE PLUS in den entsprechenden Klassenordner ein.
- Der Schüler erhält seinen Hilfeplan zurück.
- Der Trainingsraumlehrer trägt das Datum des Besuches im **Ringordner** ein (Klassenlisten). Zusätzlich wird der Fragezettel hinter der jeweiligen Klassenliste abgeheftet.
 - Nach dem **dritten Trainingsraumbesuch in Folge**, trägt der Trainingsraumlehrer in der Liste ein „**B**“ ein (wird **gelb** markiert). Zusätzlich füllt er den Elternbrief (im Rollcontainer) aus und übergibt diesen dem Klassenlehrer zur weiteren Bearbeitung.
- Der Schüler trägt den Trainingsraumbesuch in seinem Schulplaner ein. Der TR-Lehrer unterschreibt.
- Der Schüler geht mit der gelben Laufkarte, seinem Hilfeplan und Schulplaner zurück in den Unterricht.
- Der Schüler übergibt die gelbe Laufkarte mit der Uhrzeit der Rückkehr dem Klassenlehrer/ggf. Fachlehrer.
Der Fachlehrer gibt die gelbe Karte dem Klassenlehrer.
- Der Klassenlehrer heftet die gelbe Laufkarte im **Masterordner** ab.
- Im Masterordner werden die gelben Laufkarten gesammelt. Nach drei Trainingsraumbesuchen werden die Eltern/Erziehungsberechtigten (siehe Elternbrief oben) informiert.
- Die Erziehungsberechtigten unterschreiben im Schulplaner den TR-Besuch. Der Klassenlehrer kontrolliert die Unterschrift.

Sollte ein Schüler sich weigern, in den Trainingsraum zu gehen, so ist es in der Pflicht der Eltern mit ihrem Kind in die Schule zu kommen und ein Gespräch zu führen. Vorher darf der Schüler nicht wieder am Unterricht teilnehmen.

Wenn ein Schüler mehrfach im Trainingsraum war, liegt es im Ermessen des Klassenlehrers, ob weitere Maßnahmen, wie z.B. eine Konferenz, eingeleitet werden. Auch ist dies abhängig von den Gründen des Trainingsraumbesuches. So kann ein Trainingsraumbesuch weitreichendere Folgen haben. In die Elterngespräche können nach Bedarf Sozialpädagogen, Beratungslehrer und oder Mediatoren einbezogen werden, um die Schüler/innen nach dem Gespräch zu begleiten.

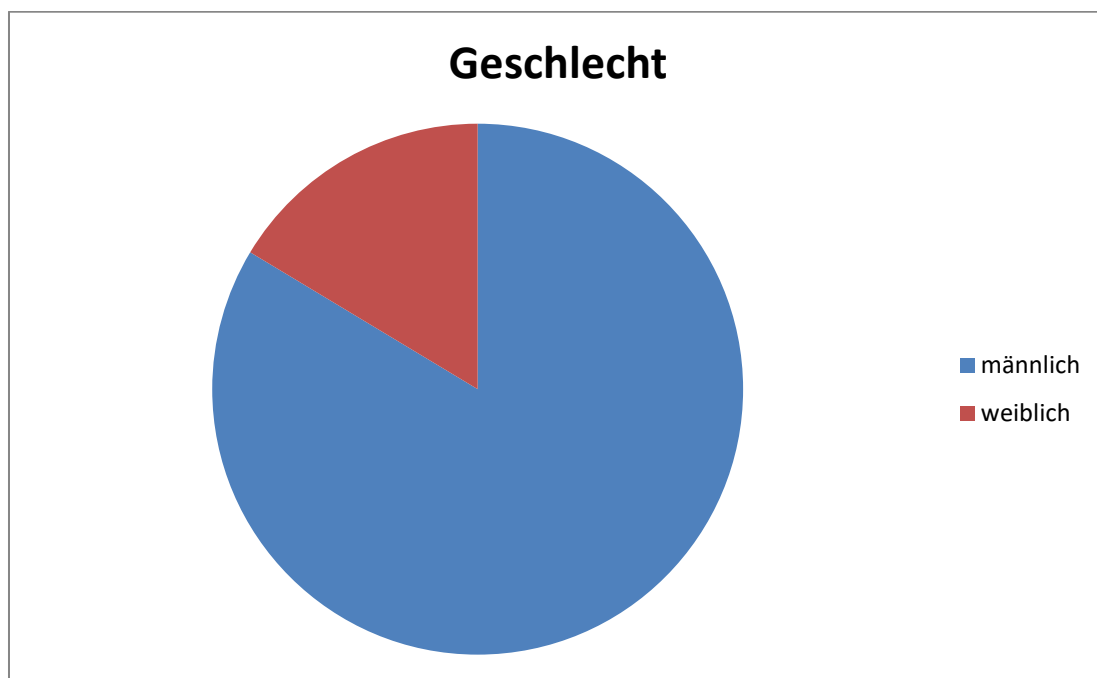
6. Schuleigene Arbeitsmaterialien

- Ablaufschema (Anlage 1)
- Gelbe Laufkarte (Anlage 2 und 3)
- Reflexionsbogen für Schülerinnen und Schüler (Anlage 4)
- Hilfeplan für Schülerinnen und Schüler (Anlage 5)
- Fragebogen Lehrkräfte / Evaluation Trainingsraum (Anlage 6)

7. Evaluationen

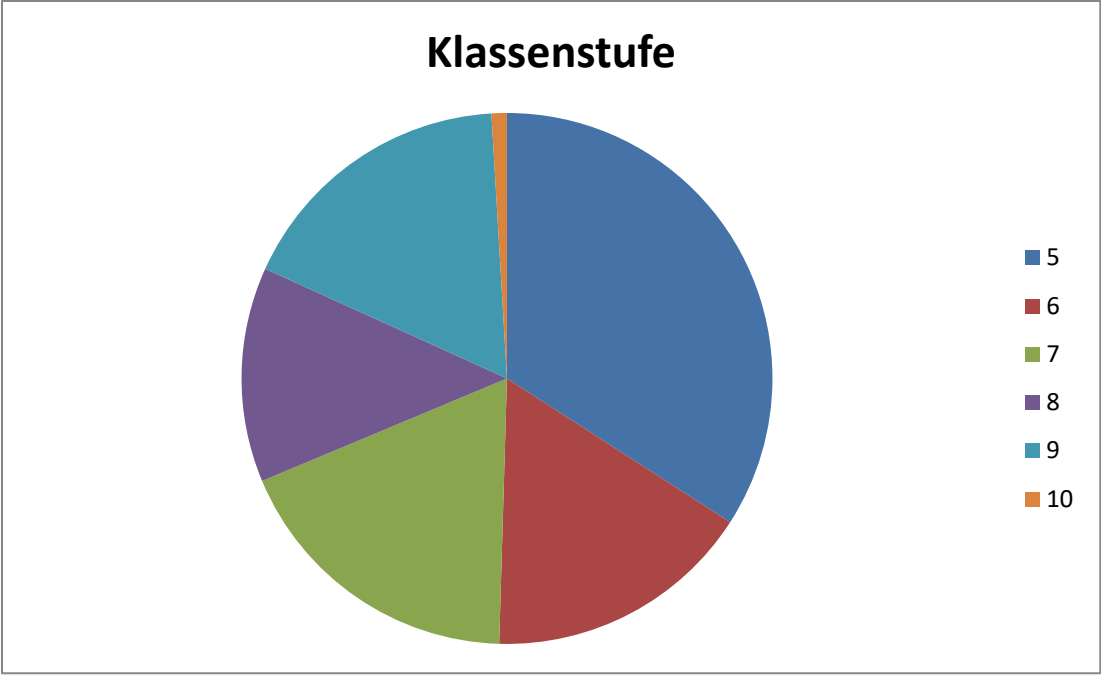
Evaluation der Trainingsraumbesuche im Schuljahr 2017 / 2018

Besuche insgesamt: 232



Männlich: 194 84%

Weiblich: 38 16%



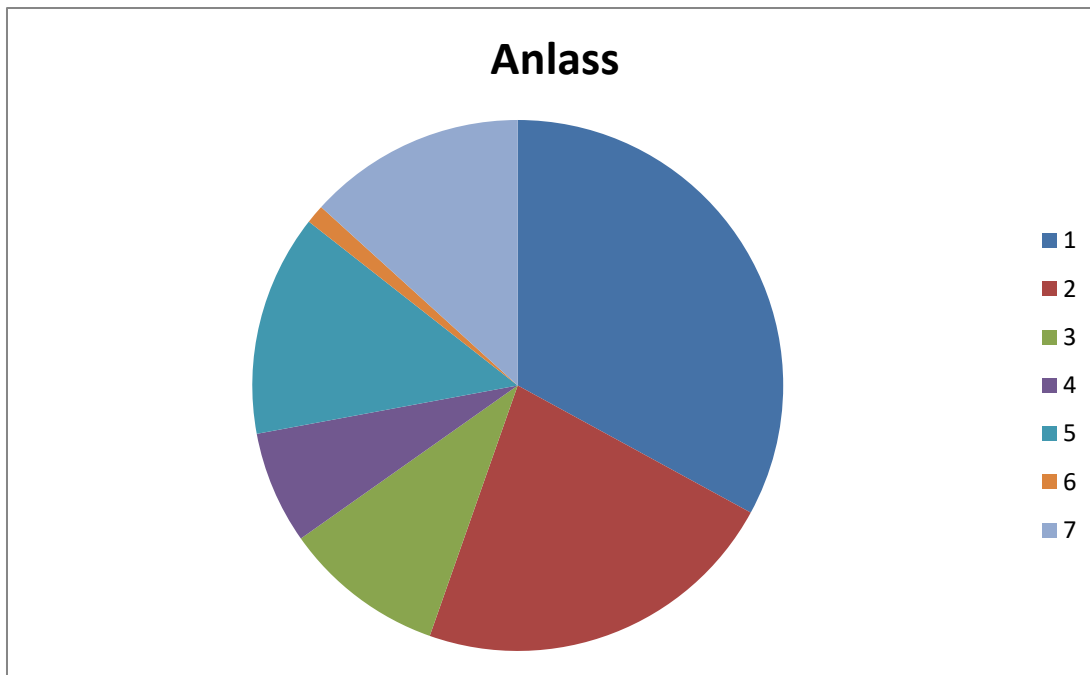
Klassenstufe 5:	73	34%	Klassenstufe 6:	35	16%
Klassenstufe 7:	39	18%	Klassenstufe 8:	28	13%
Klassenstufe 9:	37	17%	Klassenstufe 10:	2	1%

(extra SLK: 18 Eintragungen)



2. Stunde:	36	17%	3. Stunde:	43	20%
4. Stunde:	82	39%	5. Stunde:	50	24%

(extra: 6. Stunde: 6 Besuche)



1: „Ich befolge die Anweisungen ...“	144	33%
2: „Ich passe im Unterricht auf“	98	22%
3: „Ich höre zu, wenn andere sprechen“	43	10%
4: „Ich melde mich und warte bis ich aufgerufen werde“	30	7%
5: „Ich spreche und verhalte mich höflich und rücksichtsvoll“	59	14%
6: „Ich achte das Eigentum anderer“	5	1%
7: „Sonstiges Fehlverhalten“	58	13%

(Extra: bewusste Provokation des TR: 2 Eintragungen)

Zu Punkt 7 (sonstiges Fehlverhalten)

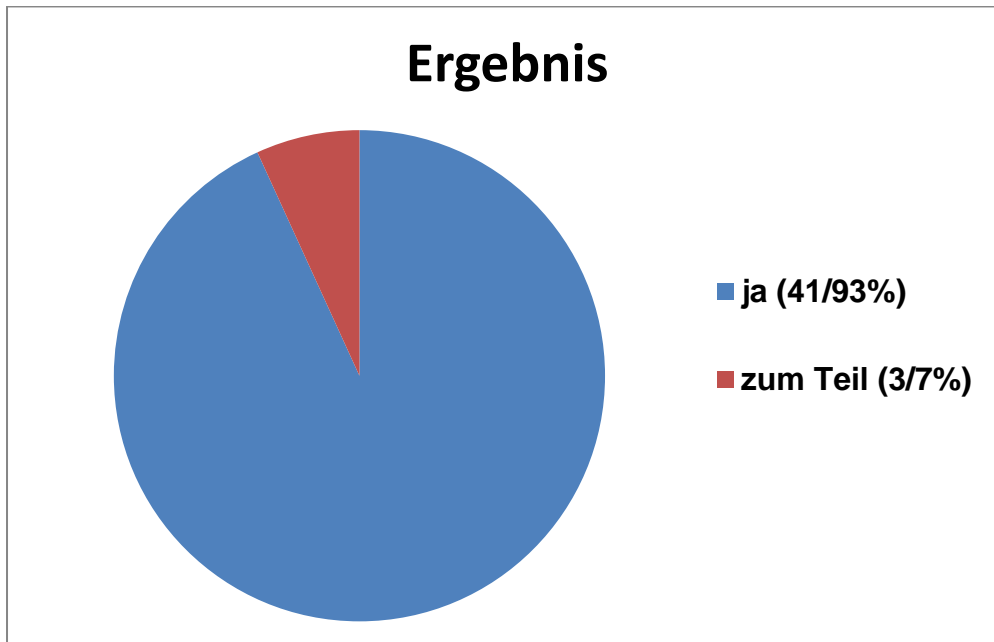
- Schwänzen
- Lügen
- Arroganz
- Rassistisches Verhalten
- Verstoß Werkregeln
- Rennen auf dem Flur
- Schlagen
- Schubsen
- Provokantes Verhalten
- Beschimpfen
- Handynutzung

Evaluation 2017 Kollegiumsbefragung

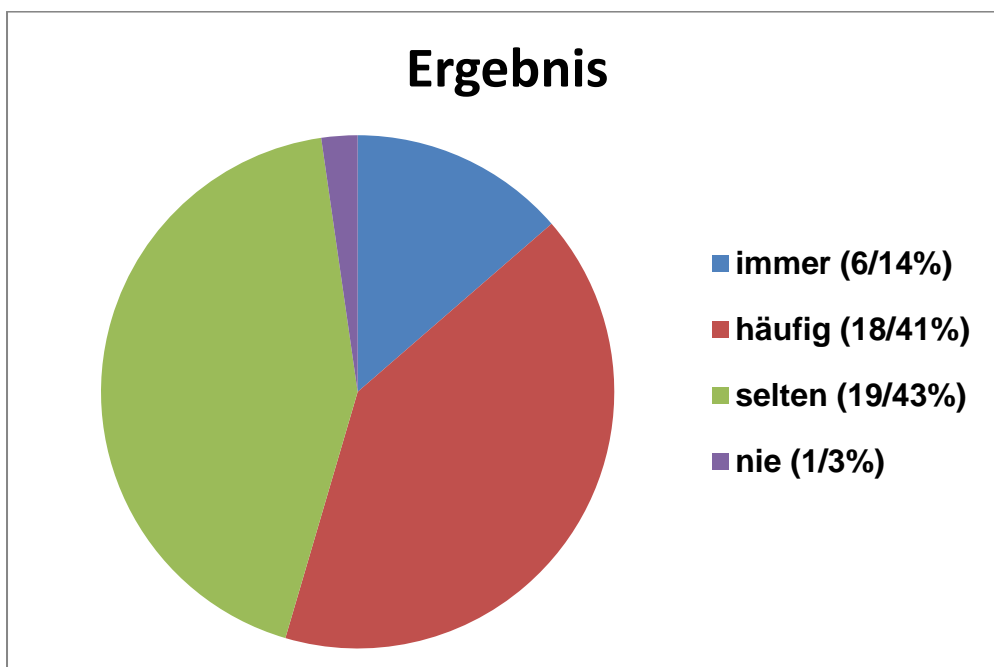
Fragebögen: 49

Rücklauf: 44

1. Während meines Unterrichtes bin ich mit dem Ablaufschema (gelbe/rote Karte, gelber Laufzettel) zum Trainingsraumbesuch vertraut.

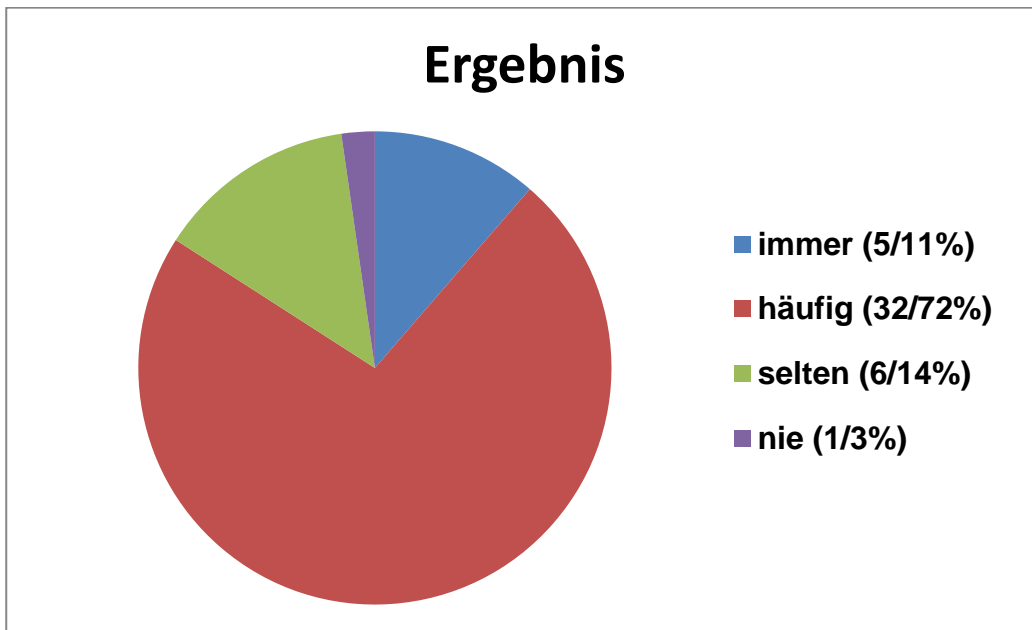


2. Ich nutze die Trainingsraum-Methode um Unterrichtsstörungen entgegenzuwirken.

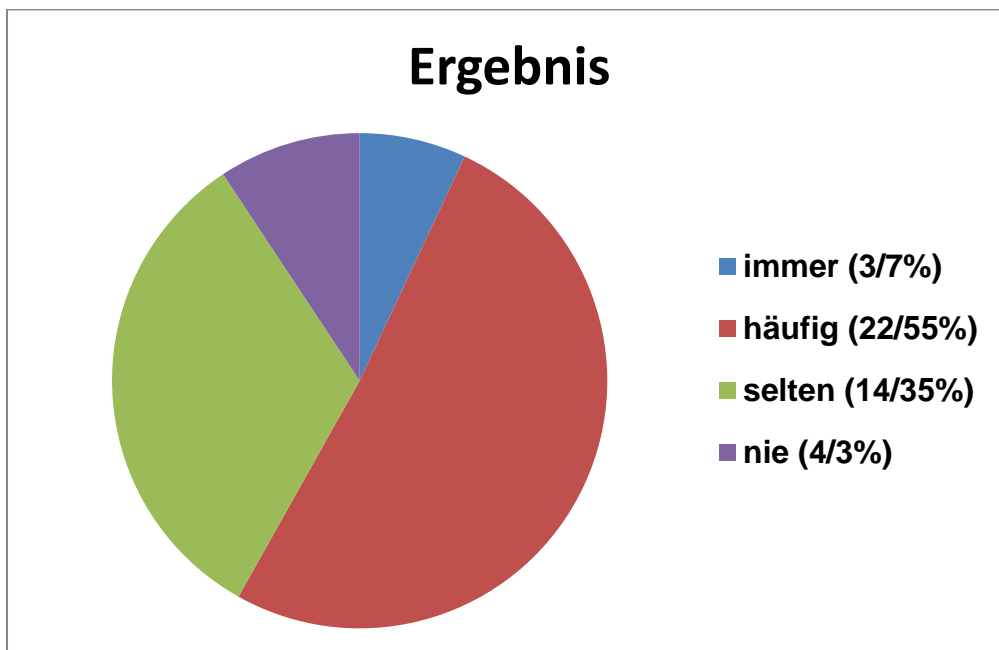


Anmerkung: 2x wurden die Punkte „häufig“ und „selten“ zusammen angekreuzt.

3. Durch die Möglichkeit, störende Schülerinnen und Schüler in den Trainingsraum zu schicken, werden Störungen während meines Unterrichtes verringert.

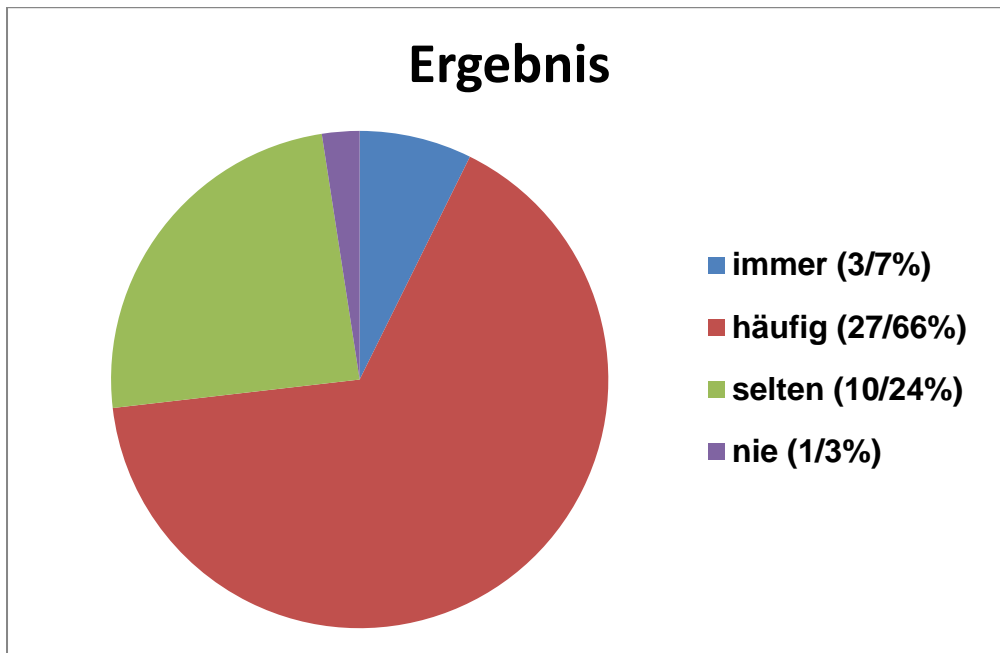


4. Der Trainingsraumbesuch führt bei Schülerinnen und Schülern zu einer positiven Verhaltensveränderung.



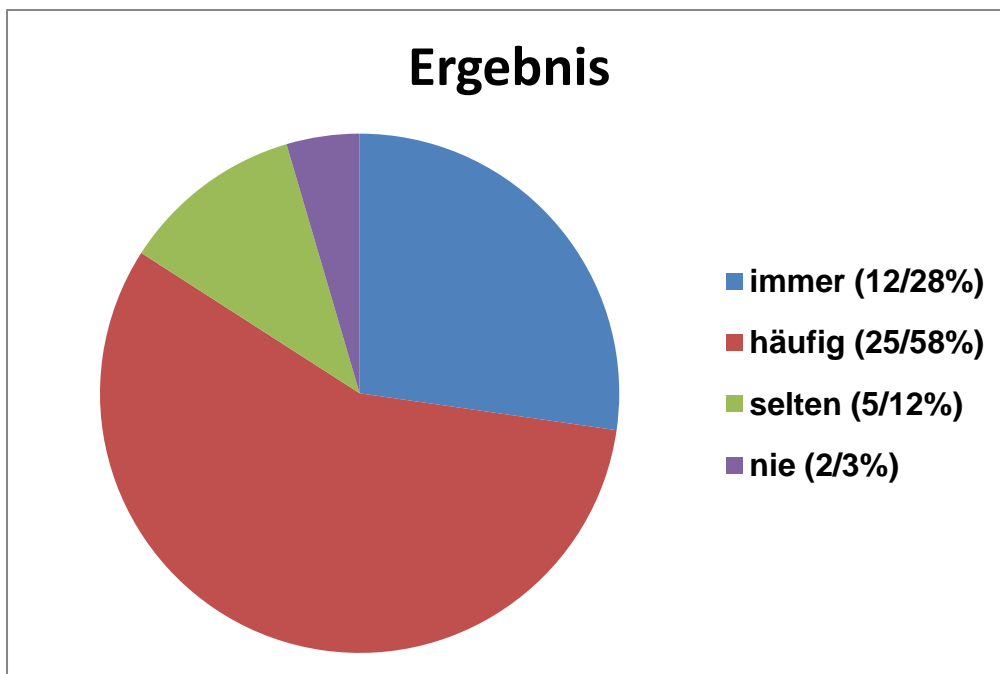
Anmerkung: 3x wurden die Punkte „häufig“ und „selten“ zusammen angekreuzt. 1x keine Angaben.

5. Das Klassenklima wird durch die Trainingsraum-Methode verbessert.

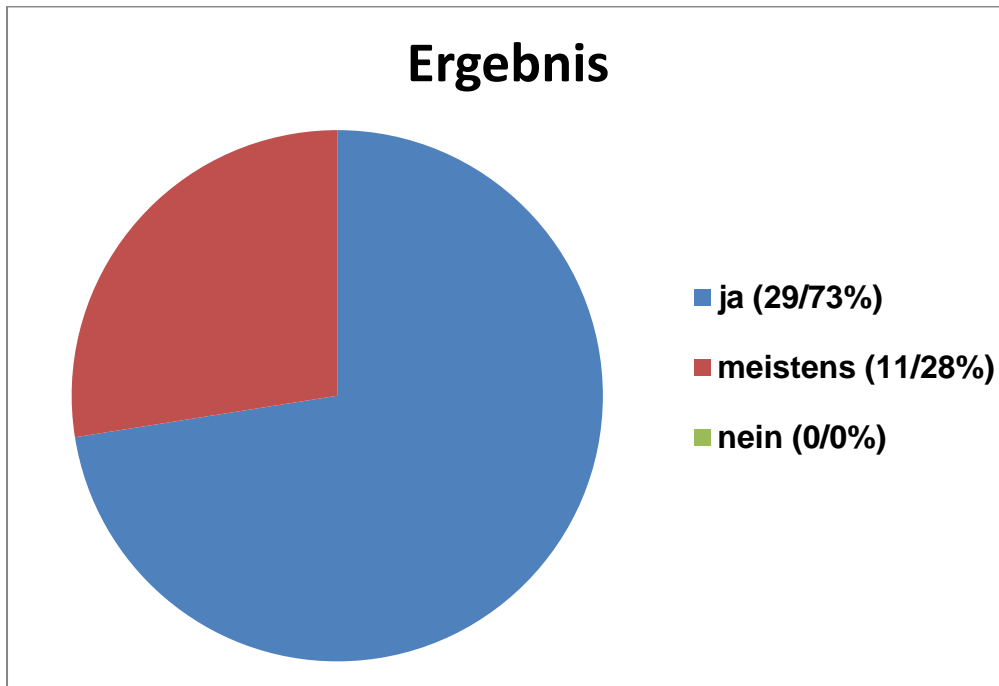


Anmerkung: 1x keine Angaben.

6. Durch die Möglichkeit, störende Schülerinnen und Schüler in den Trainingsraum zu schicken, fühle ich mich emotional entlastet.

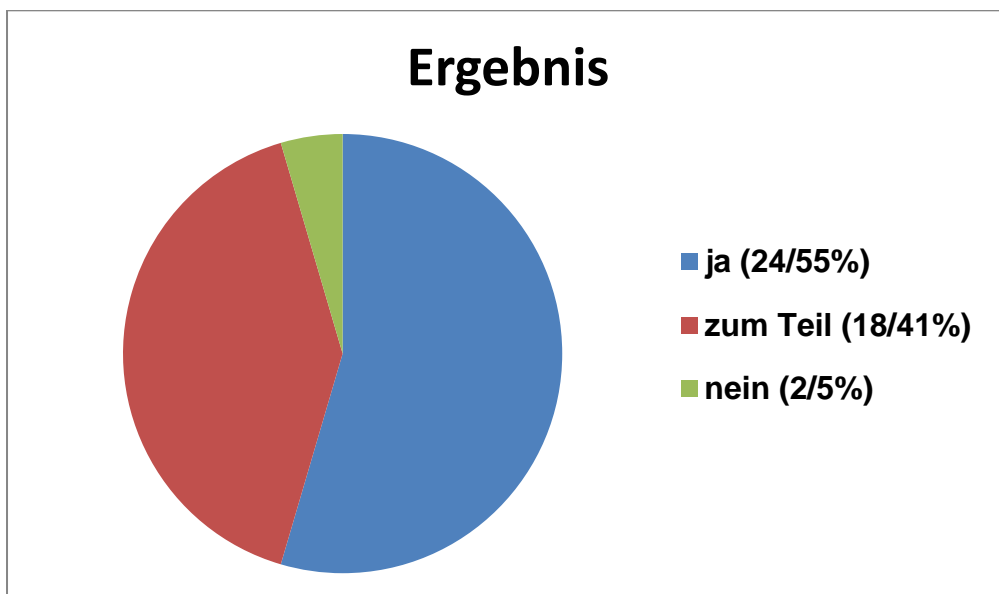


7. Der Trainingsraum ist von der zweiten bis zur fünften Unterrichtsstunde besetzt. Stimmt diese Aussage?

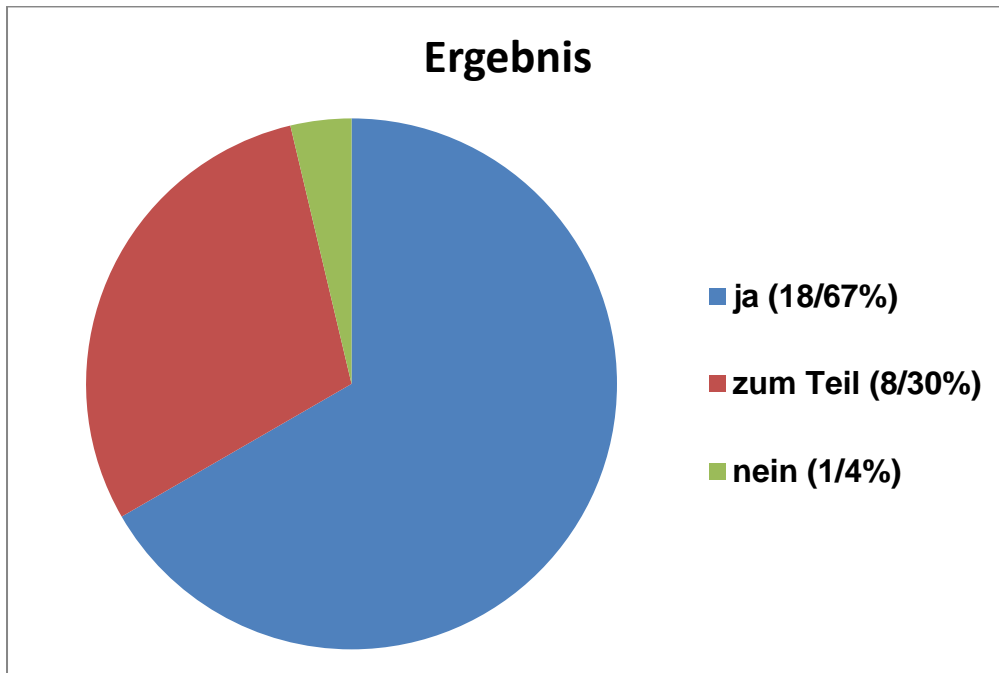


Anmerkung: 4x nicht ausgefüllt (vermutlich ist die Frage nicht deutlich gestellt).

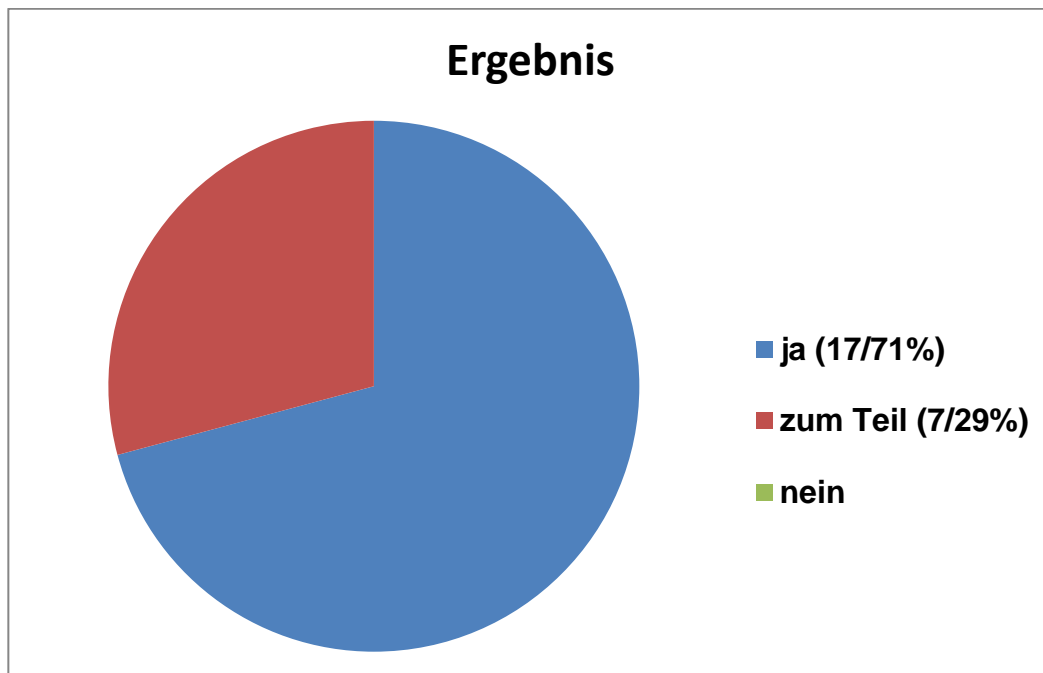
8. Ich bewerte den Trainingsraumbesuch als wirkungsvolle Interventionsmethode um Unterrichtsstörungen zu verringern.



9. Im Trainingsraum bin ich mit dem Ablaufschema und der Dokumentation vertraut.



10. Im Trainingsraum sind alle benötigten Materialien vorrätig.



Anmerkungen, Wünsche oder Verbesserungsvorschläge

- „1. Stunde Trainingsraum“.
- „6. Stunde und nachmittags öffnen!“
- „Besetzung in der 6. Stunde. Konsequenterer Bearbeitung durch TR-Lehrer“.

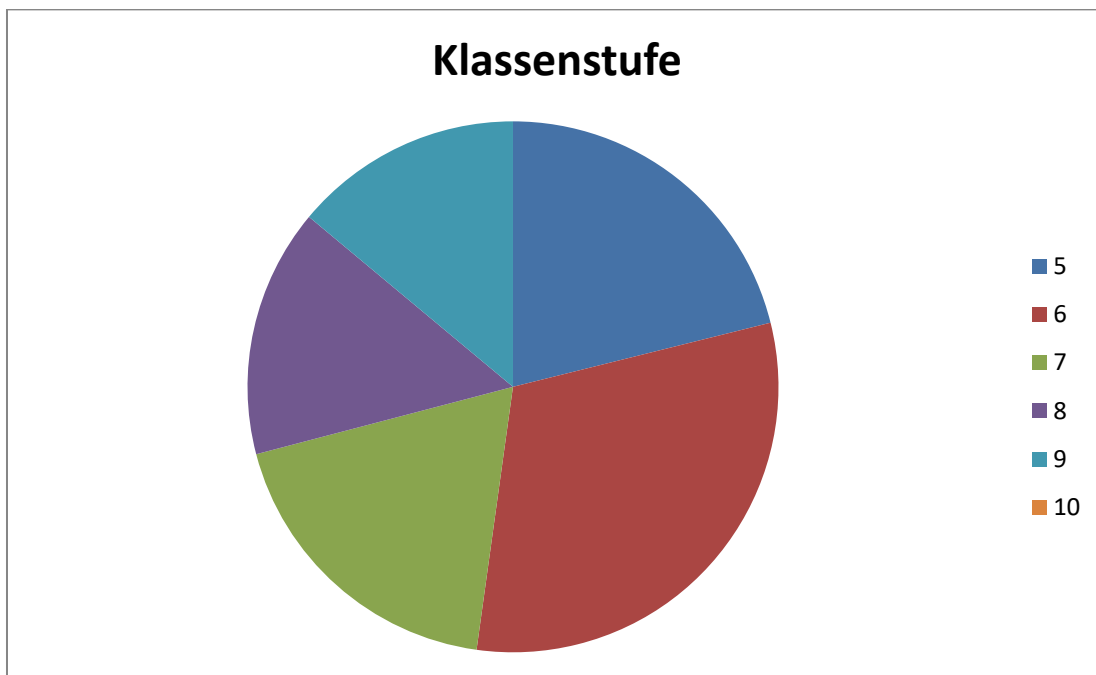
- „Trainingsraum auch in der 1. und 6. Stunde und 8. und 9. Stunde“.
- „Bitte von der 3.-6. Stunde. In der 6. Stunde gibt es viele Unterrichtsstörungen“.
- „Wir brauchen eine Möglichkeit, am Nachmittag störende Schüler aufzufangen“.
- „Gut wäre eine Besetzung des Trainingsraumes auch in der (1.) und 6. Stunde, da besonders nach 12.30 oft noch Trainingsraum-Bedarf besteht“.
- „Sollte lieber in der 6. Stunde besetzt sein – in der zweiten Stunde nicht dringend notwendig“.
- „6. Stunde sollte besetzt sein, dann würde ich den Trainingsraum häufiger nutzen“.
- „6. Stunde wäre sehr hilfreich“.
- „Auch 6. Stunde! anbieten. Besondere Aufgaben für Wiederholungstäter“
- „Andere Lösung bei Mehrfachgesprächen innerhalb kürzester Zeit“
- „Bei Schülern, die ab und zu dorthin müssen, funktioniert das System. Bei Schülern, die dort häufig sind, nicht so“.
- „Ich bin der Meinung, dass nicht bei jedem SuS ein HP erstellt werden muss. In einigen Fällen sind Gespräche effizienter“.
- „Die Kisten in den Klassen sollten regelmäßig aufgefüllt/kontrolliert werden“.
- „Wenn man als Lehrer nicht weiß, dass der Trainingsraum nicht besetzt ist, finden das Schüler sehr lustig, wenn sie zurückkommen“.

Evaluation der Trainingsraumbesuche im Schuljahr 2018 / 2019

Besuche insgesamt: 258



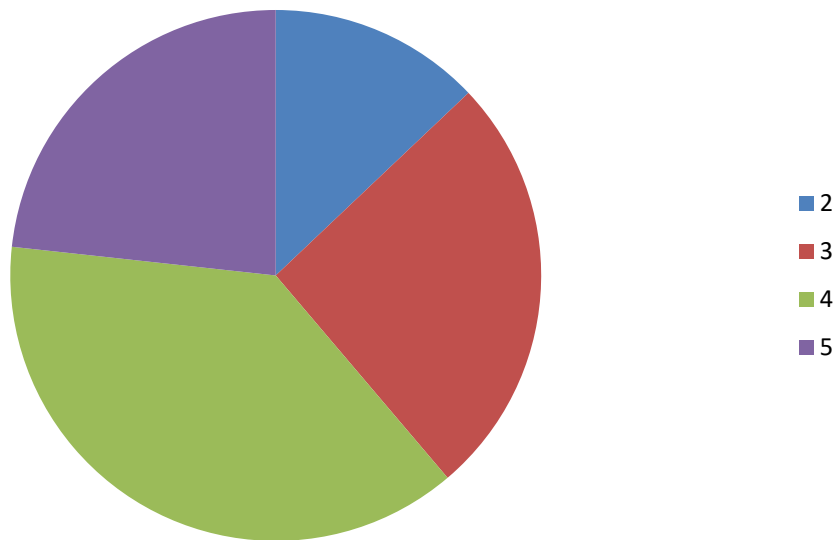
Männlich: 203 79% Weiblich: 55 21%



Klassenstufe 5:	53	21%	Klassenstufe 6:	78	31%
Klassenstufe 7:	47	19%	Klassenstufe 8:	38	15%
Klassenstufe 9:	35	14%	Klassenstufe 10:	0	0%

(extra SLK: 7 Eintragungen)

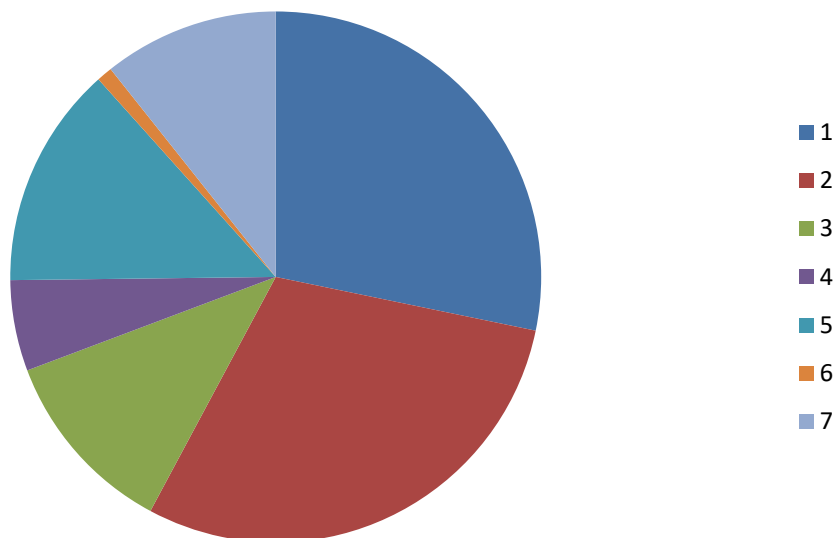
Unterrichtsstunde



2. Stunde:	30	13%	3. Stunde:	60	26%
4. Stunde:	88	38%	5. Stunde:	54	23%

(extra: 6. Stunde: 22 Besuche) (extra 1. Stunde: 3 Besuche)

Anlass



1: „Ich befolge die Anweisungen ...“	148	28%
2: „Ich passe im Unterricht auf“	155	30%
3: „Ich höre zu, wenn andere sprechen“	60	11%
4: „Ich melde mich und warte bis ich aufgerufen werde“	29	6%

5: „Ich spreche und verhalte mich höflich und rücksichtsvoll“	71	14%
6: „Ich achte das Eigentum anderer“	6	1%
7: „Sonstiges Fehlverhalten“	56	11%

(Extra: bewusste Provokation des TR: 1 Eintragung)

Zu Punkt 7 (sonstiges Fehlverhalten)

- Ablenkung anderer
- Werfen von Gegenständen aus dem Fenster
- Treten aus Spaß
- Grimassen ziehen
- Beleidigen
- Schlagen/Schubsen/Raufen/Prügelei
- Kaugummikauen
- Bemalen des Materials anderer /malen eines Hakenkreuzes
- Sicherheitsregeln nicht beachtet
- Türen zugehalten
- Singen / Geräusche
- Verweigerung der Mitarbeit
- Lügen

8. Verantwortliche Person

Dagmar Berning, didaktische Leitung/Schulleitung

Gudrun Beck, schulische Sozialarbeit

9. Ressourcen

Räumliche Ressourcen: Der Trainingsraum befindet sich im Neubau der Schule im Raum N004.

Personelle Ressourcen:

- Schulleitung
- Lehrkräfte
- Beratungslehrer
- Schulsozialarbeiterinnen

10. Zeitspanne

Schuljahr 2019/2020

Quellen:

Bahlke, Stefan, Dr.. (2009). *Das Trainingsraum-Programm - ein Weg zum ungestörten Lernen und Unterrichten.*

Erhalten unter: http://www.trainingsraum.de/das_programm.html

Simon, Erika & Bründel, Heidrun, Dr.. (o.J.). *Die Trainingsraummethode.*

Erhalten unter: <http://www.trainingsraum-methode.de/regeln/index.shtml>

Trimborn, Karla (2012). *Unterrichtsstörungen.*

Erhalten unter:

https://www.phfreiburg.de/fileadmin/dateien/zentral/zwh/paedagogische-werkstatt/Sommersemester_2012/Karla_Trimborn_Unterrichtsstoerungen

Anlage 1:

Ablaufschema:

Unterrichtssituation	
<p style="text-align: center;">1. Störung: gelbe Karte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was tust du gerade? • Gegen welche Regel verstößt du? • Für was entscheidest du dich? 	
Im Unterricht bleiben	Trainingsraum
2. Störung: rote Karte	
Trainingsraum	Verweigerung in den Trainingsraum zu gehen
	Schüler/Schülerin geht nach Hause
	Elterngespräch
	Rückkehr in den Unterricht
Im Trainingsraum:	
Bereitschaft zur Mitarbeit und zu einem Gespräch mit den Lehrer oder Sozialpädagogen	Keine Bereitschaft zur Mitarbeit
Verantwortung übernehmen für das eigene Handeln	Verweigerung
Erstellung des Hilfeplanes	Schüler/Schülerin geht nach Hause
	Elterngespräch
Rückkehr in den Unterricht	
Unterrichtssituation	

Anlagen 2 und 3

Gelbe Laufkarte (Vorder- und Rückseite)

Informationen für den Trainingsraum

Schüler/in: _____	Klasse: _____	
Datum: _____	Uhrzeit: _____	Lehrer/in: _____

1. Störung:

Der/die Schüler/in hat gegen folgende Regel verstoßen

- Ich befolge die Anweisungen meiner Lehrer/innen.
- Ich passe im Unterricht auf.
- Ich höre zu, wenn andere sprechen.
- Ich melde mich und warte bis ich aufgerufen werde.
- Ich spreche und verhalte mich höflich und rücksichtsvoll.
- Ich achte das Eigentum anderer.
- Sonstiges Fehlverhalten: _____

2. Störung:

Der/die Schüler/in hat gegen folgende Regel verstoßen

- Ich befolge die Anweisungen meiner Lehrer/innen.
- Ich passe im Unterricht auf.
- Ich höre zu, wenn andere sprechen.
- Ich melde mich und warte bis ich aufgerufen werde.
- Ich spreche und verhalte mich höflich und rücksichtsvoll.
- Ich achte das Eigentum anderer.
- Sonstiges Fehlverhalten: _____

Ich habe den Eindruck, dass der / die Schüler/in den Trainingsraum-Besuch bewusst provoziert.

Unterschrift Lehrer/in: _____

Informationen für den Trainingsraum

Schüler/in: _____	Klasse: _____	
Datum: _____	Uhrzeit: _____	Lehrer/in: _____

1. Störung:

Der/die Schüler/in hat gegen folgende Regel verstoßen

- Ich befolge die Anweisungen meiner Lehrer/innen.
- Ich passe im Unterricht auf.
- Ich höre zu, wenn andere sprechen.
- Ich melde mich und warte bis ich aufgerufen werde.
- Ich spreche und verhalte mich höflich und rücksichtsvoll.
- Ich achte das Eigentum anderer.
- Sonstiges Fehlverhalten: _____

2. Störung:

Der/die Schüler/in hat gegen folgende Regel verstoßen

- Ich befolge die Anweisungen meiner Lehrer/innen.
- Ich passe im Unterricht auf.
- Ich höre zu, wenn andere sprechen.
- Ich melde mich und warte bis ich aufgerufen werde.
- Ich spreche und verhalte mich höflich und rücksichtsvoll.
- Ich achte das Eigentum anderer.
- Sonstiges Fehlverhalten: _____

Ich habe den Eindruck, dass der / die Schüler/in den Trainingsraum-Besuch bewusst provoziert.

Unterschrift Lehrer/in: _____

Rückkehr aus dem Trainingsraum in den Unterricht

_____	_____
Name	Klasse

hat seinen / ihren Plan fertig gestellt und kann vorläufig wieder am Unterricht teilnehmen.

Er / sie hat den Trainingsraum um _____ Uhr verlassen.

Unterschrift Trainingsraumlehrer/in: _____

Rückkehr aus dem Trainingsraum in den Unterricht

_____	_____
Name	Klasse

hat seinen / ihren Plan fertig gestellt und kann vorläufig wieder am Unterricht teilnehmen.

Er / sie hat den Trainingsraum um _____ Uhr verlassen.

Unterschrift Trainingsraumlehrer/in: _____

Anlage 4: Reflexionsbogen für Schülerinnen und Schüler

Name: _____ Klasse: _____

Damit du wieder am Unterricht teilnehmen kannst, musst du die folgende Frage ausführlich beantworten.



Was hat dazu geführt, dass du dich für den Trainingsraum entschieden hast?

Datum: _____

Unterschrift Schüler

Unterschrift Trainingsraumlehrer

Anlage 5: Hilfeplan für Schülerinnen und Schüler

Name: _____ Klasse: _____

Mein Hilfeplan



Anlass TR-Besuch:

Ich möchte wieder am Unterricht teilnehmen können.

Ich möchte ohne Störungen lernen und die Klassenregeln einhalten.

Deshalb werde ich:

Wen frage ich nach Hausaufgaben und Materialien aus der Stunde, die ich verpasst habe?

Vereinbarung 😊

Ich werde mich an meinen Plan halten.

Datum: _____ **Meine Unterschrift:** _____

Anlage 6:

Fragebogen Lehrkräfte / Evaluation Trainingsraum

Liebe Lehrkräfte,

Zum Fortbestand des Trainingsraumes ist eine regelmäßige Evaluation nötig. Deshalb möchte ich euch bitten, diesen Fragebogen (wenn möglich bis Freitag 03.11.17) zu beantworten, damit ich die Ergebnisse, mit einer möglichst hohen Stichprobe, mit in die Gesamtkonferenz am Montag den 06.11.17 nehmen kann. Die Beantwortung der zehn Fragen dauert ca. 3-5 Minuten. Diese Befragung wird anonym durchgeführt und ausgewertet. Die ausgefüllten Bögen können in einer Ablage auf dem roten Schrank (Masterordner) abgelegt werden.

Ich bedanke mich für eure Mitarbeit.

Gudrun Beck

Für Klassen- und Fachlehrer:

11. Während meines Unterrichtes bin ich mit dem Ablaufschema (gelbe/rote Karte, gelber Laufzettel) zum Trainingsraumbesuch vertraut.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	zum Teil	nein

12. Ich nutze die Trainingsraum-Methode um Unterrichtsstörungen entgegenzuwirken.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
immer	häufig	selten	nie

13. Durch die Möglichkeit, störende Schülerinnen und Schüler in den Trainingsraum zu schicken, werden Störungen während meines Unterrichtes verringert.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
immer	häufig	selten	nie

14. Der Trainingsraumbesuch führt bei Schülerinnen und Schülern zu einer positiven Verhaltensveränderung.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
immer	häufig	selten	nie

15. Das Klassenklima wird durch die Trainingsraum-Methode verbessert.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
immer	häufig	selten	nie

16. Durch die Möglichkeit, störende Schülerinnen und Schüler in den Trainingsraum zu schicken, fühle ich mich emotional entlastet.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
immer	häufig	selten	nie

17. Der Trainingsraum ist von der zweiten bis zur fünften Unterrichtsstunde besetzt. Stimmt diese Aussage?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	meistens	nein

18. Ich bewerte den Trainingsraumbesuch als wirkungsvolle Interventionsmethode um Unterrichtsstörungen zu verringern.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	zum Teil	nein

Für Trainingsraumlehrer:

1. Im Trainingsraum bin ich mit dem Ablaufschema und der Dokumentation vertraut.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	zum Teil	nein

2. Im Trainingsraum sind alle benötigten Materialien vorrätig.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	meistens	nein

Anmerkungen, Wünsche oder Verbesserungsvorschläge
